

**DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

Abteilung Gesundheit

Kantonsärztlicher Dienst

Merkblatt

Hand-Fuss-Mund-Krankheit

Die Hand-Fuss-Mund-Krankheit tritt häufig bei Kindern unter zehn Jahren auf. Sie verläuft meist harmlos. Erkrankt ein Kind, sind Hygienemassnahmen wichtig. Damit können weitere Ansteckungen vermieden werden.

Erreger und Ansteckung

Die Hand-Fuss-Mund-Krankheit ist eine sehr häufig auftretende, meist harmlose Krankheit, welche durch Enteroviren ausgelöst wird. Sie trifft vor allem Kinder unter zehn Jahren. Die Übertragung der Viren erfolgt durch direkten Kontakt mit Körperflüssigkeiten (Nasen- und Rachensekrete, Speichel und Sekret aus Bläschen), Stuhl und Schmierinfektionen. Erkrankte sind insbesondere in der ersten Krankheitswoche und vor allem beim Auftreten der virushaltigen Bläschen ansteckend. Auch nach dem Abklingen der Symptome können Erkrankte das Virus noch mehrere Wochen über den Stuhl ausscheiden.

Krankheitsanzeichen und Verlauf

Insgesamt verlaufen über 80 % aller Infektionen ohne Symptome. Treten Symptome auf, kommt es etwa drei bis zehn Tage nach der Ansteckung, seltener auch später, zu grippeähnlichen Symptomen wie Fieber, Hals- und Kopfschmerzen, allgemeines Krankheitsgefühl, Müdigkeit, Appetitlosigkeit und eventuell Husten. Nach ein bis zwei Tagen folgt in der Regel ein typischer, schmerzhafter Ausschlag im Bereich der Mundschleimhaut mit Bläschen und wunden Stellen. Danach bildet sich ein nicht-juckender Ausschlag im Bereich der Handflächen und Fusssohlen.

Es gibt atypische Verläufe mit juckenden Ausschlägen oder einem Befall von Gesäss- und Genitalbereich, Knien oder Ellbogen. Zudem kann es vorkommen, dass sich durch die Erkrankung die Nägel an Fingern und Zehen verformen und ablösen. Die Krankheit dauert in der Regel etwa acht bis zwölf Tage.

Diagnose und Behandlung

Anhand der charakteristischen Symptome stellt die Ärztin/ der Arzt die Diagnose. Eine spezifische Behandlung gibt es nicht. Einzelne Symptome wie Fieber, Kopfschmerzen oder Juckreiz können mit Medikamenten gelindert werden.

Vorbeugung und Massnahmen

Enger Kontakt (Küssen, Umarmen, Besteck teilen) mit Erkrankten sollte vermieden werden. Um das Übertragungsrisiko zu vermeiden, ist eine gute Händehygiene (regelmässiges Händewaschen mit Seife, insbesondere nach dem Toilettengang) wichtig. Dies gilt sowohl für Erkrankte als auch für Kontaktpersonen. Eine Impfung gibt es nicht.

Schulbesuch: Der Schulbesuch ist möglich, sofern es der allgemeine Gesundheitszustand des Kindes erlaubt.